



**Jahresheft 2013**



Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
Brunch	5
Frühlingsfahrt und GV	7
Sommeranlass	12
Int. Käfer Cabrio Treffen in Disentis (CH)	16
Jahresausklang	24
Clubartikel	26
Adressen Vorstand	27
Termine 2013	28

### **Impressum**

Herausgeber: Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS) <http://www.kccs.ch>  
Gestaltung: WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen <http://www.walzwerbung.de>  
Druck: René Faigle AG, Zürich <http://www.faigle.ch>  
Texte: Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten  
sind die jeweiligen Autoren verantwortlich  
Titelfoto: Volkswagen Aktiengesellschaft  
Auflage: 200 Exemplare



### Liebe Käfer Cabriolet Freunde!

Vor 33 Jahren wurde das letzte Käfer Cabriolet gebaut. Unsere Fahrzeuge werden jedes Jahr älter und uns dafür umso wertvoller.

Sah man vor einigen Jahren noch ab und zu ein Cabriolet oder ein geschlossenes Model auf den Strassen herumkurven, so hat dies heute schon Seltenheit. Die Fahrzeuge werden fast ausschliesslich nur noch für Sonntags- und Clubfahrten aus der Garage genommen. Verstärkt wird dieser Trend durch die Veteranenzulassung mit der Beschränkung der Kilometerleistung.

Jedoch lohnt es sich ungemein, sein Cabriolet auch ab und zu für eine Alltagsfahrt einzusetzen, auch wenn dazu erst die Nummer gewechselt werden muss.

Rückblickend auf das letzte Clubjahr bleibt sicherlich das Internationale in Disentis in bester Erinnerung. Aber auch die Regenfahrt mit einer sehr grossen Käferschar im Sommer war speziell.

Die Termine für 2013 sind bereits wieder gesetzt. Herausfordernd wird die Fahrt nach England zum nächsten internationalen Treffen.

Ich hoffe, dass wir auch dieses Jahr wieder viele interessante Ausflüge mit unseren Cabriolets erleben werden und wünsche euch frohe und unfallfreie Fahrten.

Allen die sich für unseren Club in irgendeiner Form einsetzen und uns unterstützen, danke ich ganz herzlich! Von diesen Helfern lebt der Club.

Viele Grüsse

*André Bartholdi, Präsident*



### **Jahresrückblick 2012**

Wir blicken auf ein äusserst erfolgreiches Clubjahr zurück. Alle Anlässe waren gut besucht. Vom Wetter her konnte nur an der Sommerausfahrt geklagt werden.

Traditionsbewusst begann das Clubjahr mit dem Brunch im März. Dieser fand beim Flughafen Zürich statt. Die Frühlingsfahrt führte uns bei prächtigem Wetter in den Kanton Schwyz, wo wir die leidenschaftlichen Wettervoraussagen von Martin Horat zu hören bekamen. Im Sommer regnete es leider zünftig, als wir über den Passwang fuhren. Der Jahresausklang führte uns nach Zürich ins medizin-historische Museum und ins Niederdörfli.

Höhepunkt in diesem Jahr war aber sicher das internationale Treffen in Disentis. Im Vorfeld wurden wir von Anmeldungen überhäuft, so dass wir bald einen Stopp veranlassen mussten. Als uns dann das Hotel eine viel kleinere Zimmeranzahl bekannt gab, war der Anlass sogar kurz gefährdet.

Mit zwei zusätzlichen Hotels haben wir dann weitergemacht und wurden auf der ganzen Linie belohnt. Allerschönstes Kaiserwetter an den drei Tagen, ein tolles Programm, feines Essen und ein fetziger Unterhaltungsabend sorgten für frohe Gesichter in Disentis. Zudem blieben wir auch unfall- und pannenfrei !

### **Neue Mitglieder**

Im Jahr 2012 wurden folgende Mitglieder neu aufgenommen:  
Walter und Irma Sigrist, Andreas Klingels, Christian Axhausen, Walter und Maria Theresia Bättig, Sylvia Blumenthal.

### **Neue Clubartikel**

Auf das Treffen in Disentis wurde unser Clubartikel Shop aufgerüstet. Wir werden diese Artikel auch am Brunch und an der GV zum Kauf anbieten.



Am 18. März 2012 trafen sich zum jährlichen Brunch 35 Käfer Cabriolet Freunde vor dem Alpenrock House in Kloten. Manch einem Mitglied ist aber diese Lokation noch als Blackout besser in Erinnerung.

Jetzt dient es jedoch zum geselligen Brunchen und es steht eine gute Auswahl an Speisen und Getränken bereit. Es hat geschmeckt. Und ja, Musik gab es auch noch, trotzdem konnte man sich jederzeit gut miteinander unterhalten.

Nach dem Brunch ging es auf die neue Zuschauerterrasse des Flughafens Zürich. Wie beim Abfliegen musste man sich vorweg einer Personen- und Gepäckkontrolle unterziehen. Dies dauerte eine Weile, doch dann hatte man auf der Terrasse einen guten Blick über den Flughafen.

Leider war es an diesem Tag recht zügig, so dass wir froh waren, nicht allzu lange dort stehen zu müssen. Es war ja noch eine Rundfahrt mit dem Bus geplant.

Diese Flughafenrundfahrt hatte es in sich. Sie war sehr informativ und der Ausstieg am Pistenkreuz bescherte einem eine völlig neue Perspektive des Flughafens.

Ein gelungener Auftakt ins Clubjahr war es. Ich danke Patricia und Peter Felder für die ausgezeichnete Organisation.

*André Bartholdi*





Driven by *Fender* Premium Audio.  
The Beetle.



Das Auto.



In der Nacht vom 19. Mai regnete es noch in vielen Regionen. Die Wetterprognosen für Samstag waren jedoch recht sonnig, nur kleines Schauer- und Gewitterrisiko mit Temperaturen am Nachmittag bis 23 Grad waren vorhergesagt.

Tatsächlich liess die Sonne nicht lange auf sich warten und so fuhren 22 „Käfer“ mit offenem Verdeck beim Treffpunkt auf dem Parkplatz in Sihlwald ein.

zweitgrösste Nagetier der Erde ist?

Er erreicht eine Gesamt-länge von 0.9 bis 1.2 m und wiegt zwischen 17 bis 23 kg. Das Fell des Bibers ist mit 23'000 Haaren pro Quadratcentimeter sehr dicht und schützt ihn vor Nässe und Auskühlung. Er ist ein Pflanzenfresser und bevorzugt Kräuter, Sträucher, Wasserpflanzen und Laubbäume. Da der Biber erst in der Dämmerung zum Vorschein kommt, konnten wir leider keine sehen.



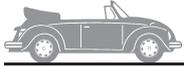
Der Fischotter ist ein das Wasserleben angepasster Marder und zählt zu den besten Schwimmern unter den Landraubtieren. Er kommt in fast ganz Europa vor und wird bis zu ca. 1.3 m lang. Aufgrund seiner ungewöhnlichen Haarstruktur hat er eine besonders wirkungsvolle Isolation gegen

Von Beatrice erhielt jeder Fahrer einen 5 Lieber für die Parkuhr und jedes Mitglied einen Schokoriegel und einen Saft zur Stärkung.

Das jüngste und sehr lebhaftes Mitglied war der 9 Monate alte Boxer von Matthias und Silvia.

Nach ausgiebigem Begrüssen wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und erhielten eine Führung zu den Bibern und Fischotter, die man im Wildpark „Sihlwald“ angesiedelt hat. Wir erfuhren viel Wissenswertes über die Tiere. Habt Ihr gewusst, dass der Biber das

Kälte und Nässe. Die Haare sind wie bei einem Reisverschluss mit ineinander greifenden Keile und Rillen verzahnt. Insgesamt schützen 80 bis 100 Millionen Haare den Fischotter vor einem Wärmeverlust. Das sind 50'000 Haare pro Quadratcentimeter. Doppelt soviel wie beim Biber. Sie sind Tag- und Nachtaktiv und so konnten wir ein paar Fischotter beobachten. Sie zeigten sich von der besten Seite und die „Paparazis“ schossen ihre Fotos. Wer glaubt, dass der Fischotter (wie seine Name es schon sagt) sich nur von



Fischen ernährt, der irrt sich gewaltig. Er jagt auch Hühner, Enten, Möven, Wasser-Bisamratten, Frösche und Flusskrebse.

Nach der fachkundigen Führung hiess es Weiterfahrt Richtung Seewen.

Ich durfte mit Silvia Géza mitfahren, da an meinem Käfer am Vortag (wie könnte es anders sein) das Gaskabel gerissen ist. Barbara fuhr mit Andreas Bommel mit, da auch sie ohne Käfer vor Ort eingetroffen war.

Der Käfer von Matthias und Silvia streikte und musste erstmals angeschoben werden. Danach fuhren wir im Konvoi nach Morgarten.

Beim Morgarten Denkmal mit Kapelle legten wir eine kurze Pause ein und



betraten das historische Schlachtgelände.

Beatrice wollte es genau wissen und fragte einzelne Mitglieder, wann denn genau die Schlacht am Morgarten gewesen sei. Hmm.... Gute Frage....

Am 15. Mai 1315 war die Schlacht am Morgarten, zwischen den Eidgenossen und den Habsburgern. Das sollte man eigentlich wissen. Beatrice wusste es und Andere kamen ins „grübeln“.





Nach wiederholtem Anschieben des Käfers vom Matthias und Silvia fuhren wir weiter über Aegeri mit Ausblick auf den Aegerisee. Eine wunderschöne Fahrt, wäre da nicht der feine „Geschmack“ von „Gülle“ gewesen. Einige Bauern waren damit beschäftigt ihre Felder zu „güllen“. Natur pur! Na ja, auch dass muss sein.

Matthias und Silvias Käfer stotterte und ruckelte bei niedrigen Drehzahlen und so beschlossen sie, zum nächst grösseren Ort zu fahren und die Pannenhilfe zu rufen. Sie stellten den Käfer in Unterägeri ab und warteten gut 1,5 Stunden auf den Pannendienst, allerdings in einem schönen Restaurant am Aegerisee, bei Mittagessen und anschliessendem Spaziergang am See.

Wir befanden uns auf der Weiterfahrt entlang der Seestrasse vom Lauerzersee. Nach einer herrlichen Fahrt



erreichten wir unser Ziel das Gasthaus „zum weissen Kreuz“ in Seeven.

Richy Schuler stand auf der Gartenterrasse mit seinem Alphorn und sorg-

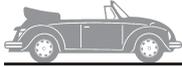


te für einen überraschenden Empfang. Eine sehr originelle Idee.

Der Gastwirt Peter Rickenbacher teilte uns die Parkplätze zu.

Als wir im Gasthaus unsere Sitzplätze und ein kühles Getränk eingenommen hatten, beschlossen wir die GV etwas früher abzuhalten.

Nach der GV hiess es Apéro auf der Gartenterrasse, damit das Personal die Tische aufdecken kann. Die Snacks waren schnell verschlungen, da sich Hunger breit machte. Endlich! Der Wirt rief uns reinzukommen. Essen? Weit gefehlt! Erstmal sassen wir da und warteten auf den „Wetterschmöcker“ Martin Horat für einen kurzweiligen Vortrag. Das Warten hat sich gelohnt. Der urchige Muotathaler erzählte uns



mit viel Witz und Humor seine Geschichte als Wetterprophet. Ueber sein Sitzen im Ameisenhaufen, über das Schneessen und das Erfühlen von Frauenhaaren. Er sagte uns, dass keine Klimaerwärmung in Sicht sei. Er glaubt eher, wir gehen kälteren Zeiten entgegen und meinte, der Gletscher beginnt wieder zu wachsen. „Ihr chönt den



luege“. Er teilte uns auch mit, dass Frauen nicht als Wetterpropheten taugen, weil ihnen der nötige Instinkt fehlt. Bei genauer Hinterfragung meinte er jedoch. „Wir müssten uns schämen, wenn Frauen besser wären als wir!“ Das war schon immer „Männersache“ und wird auch in den nächsten 200 Jahren so bleiben. Vom „Wetterschmöcken“ alleine könnte Martin Horat nicht existieren.

Beruflich ist er noch Sensehändler und „Zahnarzt für Kühe“!

Wer mehr über Martin Horat erfahren will, findet ihn unter „Top Talk“. Die Sendung mit Interview wurde am 20. März 2012 ausgestrahlt.

Im schönen fast familiären Rahmen haben wir danach Alle den krönenden Abschluss beim Essen mit Witzen und viel Lachen genossen.

Einige assen Forellenfilets, doch die meisten Mitglieder wählten das gebackene Poulet im Körbli. Seit über 70 Jahren sind Geflügelspezialitäten im Familienbetrieb in 4. Generation „zum weissen Kreuz“ im Angebot. Es schmeckte sehr lecker!

Am 13. Januar 1992 wurde das Gasthaus „zum weissen Kreuz“ neu eröffnet. Aus Anlass des 20. Betriebsgeburtstages wurde ein „Face-Lifting“ im Obergeschoss des denkmalgeschützten Hauses durchgeführt und sehr spezielle Themen-Zimmer realisiert.

Es lohnt sich auf die Homepage [gasthaus-kreuz.ch](http://gasthaus-kreuz.ch) zu klicken. Ihr werdet staunen, was Peter Rickenbacher auch sonst noch alles macht.

Nach und nach verabschiedeten wir uns und fuhren nach einem erfolgreichen Tag nach Hause. Andreas Bommel fuhr Barbara und mich zurück auf den Parkplatz im Sihlwald, wo unsere Autos auf uns warteten.

„Bei später Dämmerung kommen die Biber zum Vorschein, hat uns doch heute der Führer erklärt.“ Wir mussten



das überprüfen und gingen nochmals zu den Bibern. Da schwammen sie und kletterten herum. „So herzlich“. Ich hätte ihnen stundenlang zuschauen können. Das war für uns der krönende Abschluss des Tages.

Wollt Ihr noch den Ausgang des Käfers von Matthias und Silvia wissen?

Zunächst sollte die Batterie ausgetauscht werden, da diese nur noch ca. 7 Volt hatte und der Alternator keine Ladung abgab. Ein Kontrollblick in den Motorenraum zeigte dann aber, dass

ein Stecker auf dem Alternator gelöst war. Nachdem der Stecker wieder Kontakt hatte, gab die Batterie bei laufendem Motor wieder über 12 Volt ab. Also war alles paletti. Matthias meinte: „Das hätte ich auch selber noch gefunden, wenn ich denn nachgesehen hätte“!

Es war ein sehr schöner Ausflug. Vielen herzlichen Dank für die tolle Organisation und nochmals herzlichen Dank an Richy Schuler für seinen gelungenen Alpherneinsatz.



metrographien.ch

**WWW.CAGERO.COM**  
Bodenacherstrasse 2 | CH-5242 Birr | 056 444 90 11



SWISS PREMIUM VEEDUB PARTS DEALER



Nach längerer Zeit schönen und heissen Wetters musste es ja so kommen: unser Ausflug war nahezu durchgehend von Regen begleitet. Am frühen Morgen zog sogar ein böser Hagelsturm durch das Zürcher Oberland, so dass Andreas seinen Käfer in der Garage liess und mit seinem Alltagsauto am Ausflug teilnahm – absolut verständlich.

Gleichwohl machte sich eine grosse Zahl von Teilnehmern auf den Weg nach Altreu an der Aare. Der gut organisierte Parkplatz fern der Storchennester und damit fern der Storchensch... war auch ohne Navi rasch gefunden, denn Bea und Kurt hatten ihr Auto kurzerhand zu einem Wegweiser umfunktioniert, was allgemein sehr geschätzt wurde.



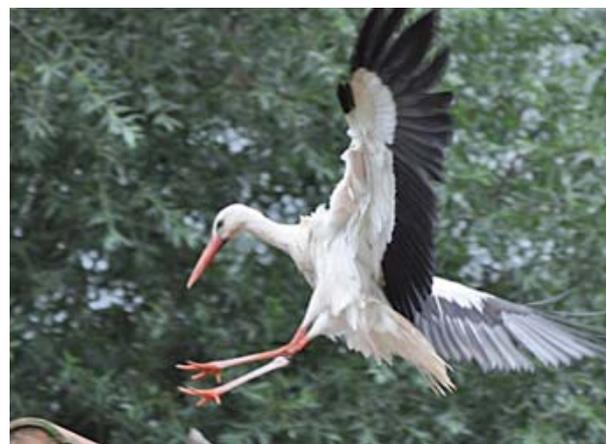
Auf einem kurzen Fussmarsch sahen wir schon unzählige Storchennester, in Bäumen, auf Dächern, eines sogar auf dem Ausleger eines Kranes. Allein das Dach des Restaurants Zum grünen Affen wurde für mindestens sechs Nester genutzt. Beim zünftigen Z'Nüni sassen wir fröhlich im Freien unter einem weit vorragenden Dach, vermeintlich gut geschützt vor weiterem Regen bis es

aus Kübeln zu schütten begann. Solchen Wassermassen war die Dachrinne dann doch nicht gewachsen und lief über – vom Regen in die Traufe: so erwischte es zumindest einen der Tische. Rasch waren einige von uns vom Spritzwasser bis übers Knie nass.



Aber Daniela hatte auch dafür vorgesorgt: sie stand auf, sagte ‚Stop‘ und der Regen hörte auf, denn wir wollten ja schliesslich zur Führung.

In einem kleinen Info-Areal empfing uns ein Experte, der uns in einer knappen Stunde professionell und unterhaltsam über das





Naturschutzgebiet ‚Witi‘, die Storchensiedlung und natürlich über die Störche selber informierte: 34 Nester mit mehr als 50 Jungvögeln sind in Altreu registriert!

Inzwischen waren auch Beatrice und André eingetroffen, die wegen einer leeren Batterie (Licht über Nacht brennen lassen !!!) den Pannendienst rufen mussten.



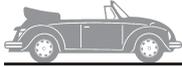
Nun also vollzählig, machten wir uns auf den Weg nach Dornach. Auf schönen Strassen und durch kleine Städtchen des Jura fuhren wir durch mehrere Kantone (SO, BE, wieder SO und dann BL), da Solothurn recht ‚ausgefranst‘ Grenzen zu den Nachbarkantonen hat.

Auf der Fahrt über den Passwang begegneten wir – fast wie bei der Frühlingsfahrt – mehreren ‚Einachsern‘, die bei der Landjugend immer beliebter zu werden scheinen.

In Dornach erwartete uns – unerwartet – ein Apéro bei einer Ruine im Freien, gesponsert von Bea und Kurt, sogar mit Wein aus eigenem Anbau! Daniela hatte wieder rechtzeitig ‚Stop‘ gesagt, sodass wir Wein, Snacks und Gespräche ohne Regen geniessen konnten.



Ein kurzer Fussmarsch brachte uns wieder zum Restaurant Schlosshof, wo wir dann trocken und in Ruhe ein spätes aber sehr gutes Mittagessen (für einige



wohl eher ein frühes Nachtessen) einnahmen.

Gemütlich wie meistens plauderten wir über anstehende Ferien, geplante Ausflüge und – natürlich – über das bevorstehende Internationale Treffen in

Disentis. André musste leider von ärgerlichen Umständen berichten, die durch die Unzuverlässigkeit der Hotelorganisation verursacht wurden, aber das hat wohl unsere Vorfreude kaum trüben können.

Gegen 18:00 Uhr machten sich dann die meisten von uns auf den Heimweg, bis auf Gertrud und Hans, die auf der Heimfahrt nach Holland waren und in der Nähe übernachten wollten.

Alles in Allem war es ein abwechslungsreicher, gut gelungener, wenn auch feuchter Anlass: vielen Dank an Daniela für die Organisation!

*Matthias*

# MONOWAY

## Einweg-Artikel und Verpackungen

### für Industrie, Gewerbe und Gastronomie

Tel: 044 920 55 22

Fax: 044 920 10 61

[www.monoway.com](http://www.monoway.com)

[info@monoway.com](mailto:info@monoway.com)

JETZT VORBEI-  
SCHAUEN:  
[WWW.FAIGLE.CH](http://WWW.FAIGLE.CH)

FAIGLE MANAGED PRINT BUSINESS  
**WIR HABEN DAS  
DOKUMENTENCHAOS  
GELÖST!**

Die RENE FAIGLE AG ist das führende schweizerische Familienunternehmen für das Dokumenten Management und realisiert Gesamtkonzepte für den Druck, die Bearbeitung, elektronische Verwaltung, Verteilung und Archivierung von Dokumenten für Klein- und Grossunternehmen in der ganzen Schweiz. Seit 1933 bürgt FAIGLE für kompetente Beratung und einen Kundendienst, der rund um die Uhr höchsten Ansprüchen genügt. Mit knapp 170 Mitarbeitenden an zwölf Standorten realisiert FAIGLE integrierte Gesamtlösungen, die mit den individuellen Bedürfnissen der Kunden wachsen. Hard- und Software, IT-Dienstleistungen und Prozesswissen, Projektmanagement bis hin zu massgeschneiderten Outsourcing-Lösungen. Unser Angebot umfasst:

- Drucker, Scan- und Kopiersysteme, Aktenvernichter, Laminier- und Bindeggeräte
- Production Printing, Hochvolumen-Systeme
- Elektronische Archivierung, Kostenerfassungs- und Verrechnungssysteme,
- Optimierung von Arbeitsabläufen (Prozessberatung)
- Projektmanagement: Analyse, Beratung, Finanzierung, Schulung, Installation und Integration, Wartung, Support und Outsourcing-Lösungen

**RENE FAIGLE AG**

Thurgauerstrasse 76  
8050 Zürich  
Telefon 044 308 43 43  
Fax 044 308 43 99

Route de Denges 36  
1027 Lonay

Telefon 021 811 44 44  
Fax 021 811 44 99

[www.faigle.ch](http://www.faigle.ch)  
[info@faigle.ch](mailto:info@faigle.ch)

Zürich  
Basel  
Bern  
Frauenfeld  
Wohlen  
Lausanne  
Fribourg  
Neuchâtel  
Genève  
Porrentruy  
Delémont



Der grosse Tag rückt näher, das bevorstehende Wochenende ist es also wieder so weit, nach vier Jahren in Flüeli-Ranft wieder ein internationales Käfer-Cabriolet-Treffen in der Schweiz. Seit über einer Woche beobachten André, Peter und ich das Wetter intensiv und schicken uns Nachrichten zu. Am Donnerstag vor dem Anlasse dann: Regen und kalt bis in die Niederungen. Hoffentlich kommt es doch noch gut. Und es kommt ...

### Freitag, 17. August 2012

Die Anreise gestaltet sich noch verhältnismässig frisch, da stellenweise am Morgen noch Nebel im Mittelland herrscht. Muss aber doch schöner sein als für diejenigen, die schon gestern angereist sind (vornehmlich unsere ausländischen Gäste). Ich wähle die kürzeste Strecke, auch wenn André die Anreise über Chur empfiehlt. Gegen 13.00 bin ich dort. Nun heisst es zuerst sich orientieren und einzuchecken, sowohl im Hotel „Baur“ (am anderen Ende des Dorfes) als auch bei Peter und Patricia, die den Check-In-Desk betreu-

en. Hier gibt es auch das Teilnehmer-Shirt (gegen Bares) und sonst noch so einige von Beatrice organisierte Clubartikel zu kaufen. Schon bald findet der Dorfrundgang statt mit einer stattlichen Anzahl von Teilnehmern. Das will sich keiner entgehen lassen, die Kulturschätze und vielen Sehenswürdigkeiten der international berühmten Grossgemeinde zu erfahren. Die Führung (Kurzbeschreibung: Kloster – Kaffee) dauert rund 30 Minuten, geht



zur Klosterkirche, von dort eine Gasse hinunter zur Hauptstrasse und dort in ein Kaffee, wo es einheimische Spezialitäten gibt (Kaffee und Wähe



statt der trockenen Nusstorte). Anschliessend haben wir Zeit für eigene Ziele und Ideen. Um 18.15 findet das Treffen aller Klubpräsidenten (und anderer) statt. Es geht hierbei nicht um den Anlass an sich, sondern mehr um den internationalen Austausch und Ideen für die weitere Planung der nächsten Jahre. Gegen 19.30 haben wir dann

auch noch Zeit, um uns am Buffet zu laben (das Antipasta-Pasta-Salat-Buffet ist trotz des bisherigen Ansturms der meisten Teilnehmer noch ordentlich bestückt und lässt sich sehen sowie schmecken). Am späteren Abend, ab 21.00 bis 22.30, findet die offizielle Begrüssung und Orientierung der Fahrer statt. Es erfolgt die Zuteilung in die einzelnen Gruppen (insgesamt 20 an der Zahl zu je 5 – 6 Fahrzeuge, gekennzeichnet durch Wappen der Umgebung) und die Beschreibung der Route, Abfahrtszeiten etc. Als internationale Dolmetscher wurden Cathérine (fliessend von Deutsch in Englisch und Französisch) sowie Hans, unser holländisches Mitglied, unter Vertrag genommen. Am Ende ist wohl allen ziemlich klar, dass es pünktlich abzufahren gilt, worauf zu achten ist, was man darf und was nicht (abgesehen von den allgemein gültigen Strassenregeln). Spät ist es geworden, aber der Marsch zu unserem Hotel, in dem alle CH-Teilnehmer untergebracht sind (ca. 2 km zu Fuss) tut grad gut. Zudem ist es noch immer sehr warm, und dieser Sternenhimmel, das muss man einfach erlebt haben, unglaublich.





## Int. Käfer Cabrio Treffen in Disentis

**Samstag, 18. August 2012**

Am nächsten Morgen heisst es zeitig aufstehen, da unsere Gruppe schon relativ früh abfährt, um 09.05. Ist mir aber recht so, ausschlafen kann ich ja sonst. Pünktlich ist unsere Gruppe vollständig (Samuel Isoz aus dem VD, je ein holländisches, belgisches und englisches Fahrzeug, Sprache französisch und englisch, bei mir fahren noch Marion und Jan aus Deutschland mit). Ein wenig chaotisch versucht der Fotograf, unsere Gruppe noch festzuhalten. Aber nichts wie los, wir dürfen die genaue Abfahrtszeit nicht verpassen. Wir fahren die Route zuerst Richtung Oberalppass. Da unsere Ausländischen Kollegen in unserer Gruppe diese Strecke am Donnerstag bei Nebel mit einer Sichtweite von wenigen Metern gekommen sind, nehme ich entsprechend Rücksicht und fahre die Stellen mit hohem Interesse (die Dörfer mit den alten Holzgebäuden und Kirchen sind eine Augenweide) sehr gemütlich, las-



sen die gestressten Touris durch und geniessen auch einen Halt auf dem Pass. Dann geht es in zügiger Fahrt weiter nach Andermatt. In Schrittempo und unter Bewunderer vieler Touristenaugen durchfahren wir die enge Hauptgasse durch die Ortschaft bis ans Ende. Die Parkplätze werden grad frei durch eine Gruppe vor uns. Allerdings wurden wir hier bereits von der nachfolgenden Gruppe eingeholt. Wir kürzen den Aufenthalt um einige Minuten, schliesslich ist ja Fahren und nicht Kaffeetrinken angesagt. Es geht weiter nach Hospental, von dort auf die Gotthardstrecke und bald auf die alte Kopfsteinpflaster-Strasse, auf der wir auch die alte Postkutsche überholen. Was wohl schöner ist – mit offenem Käfer oder auf



Holzrädern in geschlossener Kabine ohne Federn über Kopfsteinpflaster? Keiner unserer ausländischen Teilnehmer kennt diese Strecke, also geniessen wir die Fahrt und machen entgegen den Plänen trotzdem einen Halt auf dem Hospiz. Schnell ein Stopp im Souvenirladen, die Hände in den kalten See getaucht, Fotos geschossen, dann geht's zum absoluten Highlight,



die alte Tremola hinunter. So was haben unsere Gäste noch nie erlebt und kommen vor Staunen ganz aus dem Häuschen, all die Haarnadelkurven, die Umgebung, die Farben, das Postkartenwetter. Dieser Streckenabschnitt ist zu schön, um schnell zu fahren, einige



Stopp für Fotos etc. sind nötig. Bald schon sind wir aber in Airolo angekommen. Leider nicht vollständig. Unser Engländer fällt immer mehr zurück und kommt irgendwann gar nicht mehr. Hinter Airolo warten wir, bis er dann doch kommt. Keine Panne und nicht übermässige Angst vor der Abfahrt war der Grund, sondern schlicht fehlende Erfahrung für Passfahrten. Das ist ja für einen Briten so Neuland wie für uns

rückwärts in England auf eine befahrene Strasse zu fahren! Er als einer der ganz wenigen mit einem automatischen Getriebe hat die Bremsen zum Glühen gebracht, bis diese vermutlich durch Luftblasen in der Bremsflüssigkeit den Geist aufgegeben haben. Da half ihm nur noch die Handbremse, und da kann sich jeder selber vorstellen, was dies den Gotthard hinunter für Angstperlen (nicht nur aufgrund der unterdessen markant gestiegenen Wärme) auf die Stirn treiben kann. Apropos Wetter: ein paar Wölkchen hätten schon sein dürfen, wegen Fotosujet, so ist es schon fast kitschig langweilig stechend Azurblau. Und jeder Meter tiefer ins Tessin bedeutet auch einen Temperaturanstieg (es soll das heisseste Wochenende des Jahres 2012 werden). Wir warten 30 Minuten und lassen ein paar nachfolgende Gruppen mit entsprechenden Nachrichten an uns vorbeiziehen. Bald sind die Bremsen wieder dazu fähig, wofür sie konstruiert wurden. Mit ein paar hilfreichen Ratschlägen aller in der Gruppe achtet unser Engländer darauf, herunter zu schalten statt im D zu fahren. Aber jetzt ist es ja nicht mehr so steil, und es geht flott voran. Durch Tessiner Dörfer (die sind ja schon zu beneiden im Vergleich zu uns kältegestraften Nordalpenländer) geht's der Ticino entlang bis kurz vor Giornico, wo in einem typischen Grotto die lokalen Spezialitäten genossen werden können (Steinpilzrisotto in genau richtiger Konsistenz und Menge). Nicht ganz einfach ist es, einen Platz im Schatten zu erwischen, und auch die Parkplätze sind



## Int. Käfer Cabrio Treffen in Disentis



eine Herausforderung. Wann kommen schon über 100 Fahrzeuge gleichzeitig an diesen Ort. Alternativ kann man auch die Füße in die kalte Ticino halten. Sogar Sandstrand wird geboten. Leider aber keine Zeit, um diesen Ort voll auszukosten, nach einer Stunde müssen wir bereits weiter, zumal wir so schon spät dran sind. Weiter geht es via Biasca ins Valle Blenio, immer auf Nebenstrassen durch herrliche Tessiner Kleindörfer mit ihrem typischen Baustil. In Acquarossa gibt es den nächsten



Zwischenhalt. Wir haben die Möglichkeit, die ehemalige Schokoladenfabrik Cima Norma (ja, das Tessin war mal ein führender Kanton in der Schokoladenfabrikation) zu besichtigen. In diesem Komplex, dessen Entwicklung auch im Museum gezeigt wird (Neubau, Brand, Neubau, Unwetter, Neubau etc.), sind heute moderne Lofts untergebracht. Der Architekt führt durch die Räumlichkeiten (ausser den Lofts, die sind privat). Und ich erfahre, dass seine Frau einst einen meinem zum Verwechseln



ähnlichen Käfer fuhr. Im Museum riecht es noch immer nach Schokolade. Gemäss einer Sendung im SF vor einiger Zeit, die die Firma und Projekt vorstellte, wusste ich, dass Norma Cima einst eine sehr berühmte und gefragte Schokolade weltweit war, nicht nur wegen der besonderen Verpackungen, die an sich



schon begehrenswert war. Und von diesen gibt es heute noch den ganzen Dachstock voll. Vielleicht findet sich ja mal jemand, der diese kauft? Die Produktion wurde 1968, also vor über 30 Jahren, eingestellt, nachdem man den grössten Kunden (den Coop) verloren hatte und so schnell die Lücke schliessen konnte. In den Kellereien, die ursprünglich für den ersten Zweck der Gebäude, einer Brauerei, gebaut wurden und dazwischen für die Abkühlung der Schokolade verwendet wurden, wird heute Wein gekeltert durch den ehemaligen Chef-Önologe vom Kloster Einsiedeln. Auch Hochprozentiges (Grappa) hat Herr Fuchs im Angebot. Den Grund, warum er die Klostermauern nach über 26 Jahren geistlicher Welt verlassen hat, lässt sich verständlicherweise nicht entlocken. Auch Käse gibt es in einem Nebengebäude zu kaufen. Auch hierbei handelt es sich um eine Neuheit, und gemäss der Informationen holten sie bereits im ersten Jahr das Prädikat



„bester Bergkäse der Schweiz“. Zeit aber, um alles in Ruhe auszuprobieren und anzusehen haben wir aber wiederum nicht. Es geht weiter immer tiefer ins Bleniotal hinein. In Olivone geht's Richtung Valle Sta. Maria, zu Beginn ordentlich steil bergauf. Auf halber Strecke dann erneut ein Kaffeehalt. Auf der Passhöhe schliesslich, auf 1944 MüM (wobei der höchste Punkt noch nicht erreicht ist, aber in der Lawingalerie können wir schlecht halten) machen wir nochmals einen kurzen Zwischenhalt, und kurz hinter der Passhöhe nochmals bei der Staumauer des Lai da Sta. Maria. Dann geht es das



langgezogene Valle Medel entlang, das abrupt in der schroffen und engen Medelser Schlucht kurz vor Disentis endet. Gegen 17.00 haben wir die Rundfahrt geschafft, alle sind heil angekommen (auch die Insassen). Jetzt haben wir Zeit, uns frisch zu machen. Am Abend ist das grosse Fest angesagt, mit Musik, Tanz und Essen. Beginn gegen 19.00. Wenn man so die Runde schaut, haben sich doch ein paar stilecht gekleidet, vor allem die Holländer. Ein Barbeque, das sich sehen



## Int. Käfer Cabrio Treffen in Disentis

lässt, Salatbuffet, Beilagenbuffet, Dessertbuffet. Zwischen Haupt- und Nachspeise werden die Gewinner des Wettbewerbes gekoren. Zur Abend-



unterhaltung wurde ein Elvis-Interpret engagiert, der sich ziemlich ins Zeug wirft und auch viele zum Tanzen animiert. Der unterhaltsame Abend dauert kurzweilig bis nach Mitternacht, dann geht der letzte Shuttle ins Hotel. Auch heute ist wieder ein sternklarer Nachthimmel, zum Greifen nah.

### Sonntag, 19. August 2012

Frühstück am nächsten Morgen entfällt. Wir versammeln uns alle grad oberhalb unseres Hotels zur grossen Parade auf dem Parkplatz der Seilbahn. Bis alle eingefahren und parkiert sind, dauert es



eine Weile, dafür riecht es so richtig schön nach Benzin. Da natürlich nicht alle gleichzeitig mit der Seilbahn fahren können und ich mit einem grösseren Ansturm rechne, mache ich mich auf die Socken oder Wanderschuhe. Die Fahrt ist nur kurz. In der Bergstation im Restaurant geniessen wir dann den Brunch auf der Terrasse, bei strahlendem Wetter und atemberaubender





Alpenkulisse. Um 11.00 ist dann offizieller Schluss, Danksagung, Verabschiedung und und und... Ein paar der Teilnehmer haben es noch auf Pilze abgesehen, ein anderer Teil wandert mehr oder weniger gemütlich mit weniger oder mehr geeignetem Schuhwerk ins Tal hinunter. Als ich als Teil einer Splittergruppe von zwei Mann im Hotel ankomme, ist davon auszugehen, dass die anderen wohl noch eine halbe Stunde auf sich warten lassen. Auch wenn es so schön war, ich mache mich dennoch gleich auf den Weg, habe ja noch Besuch heute Abend vor. Auch



retour über Oberalb und Urnersee geht's über Zug wieder heim.

*Andreas Bommel*

**VSCI Carrosserie // // // Luigi Taveri AG**



**Und jetzt? ...  
Direkt zum Fachmann!**

Inhaber: P. Pfister  
Industriezone Hintere Rüti  
8820 Wädenswil

Tel. 044 781 13 29  
Fax 044 781 21 49  
Mail [info@carrosserie-taveri.ch](mailto:info@carrosserie-taveri.ch)



Am Samstag 1. Dezember fand der traditionelle Jahresausklang statt. Der Treffpunkt war im Medizinhistorischen Museum an der Rämistrasse in Zürich.



Sehr schnell füllte sich der Eingangsbereich mit Mitgliedern vom KCCS. Es wurde über dies und jenes getratscht und gelacht und man betrachtete schon einige Schaufenster die sich in den Nischen befanden. Das Museum zeigt anhand thematischer Schwerpunkte die Geschichte der Medizin von der Antike bis ins späte 20. Jahrhundert. Géza Kanabé organi-

sierte eine Führung durch das Museum und so erfuhren wir viel Wissenswertes und Interessantes über die chirurgischen Eingriffe, über Infektionskrankheiten wie Pest, Lepra, Pocken oder Kinderlähmung.

Frau Widmer die die Führung machte, erzählte uns sehr spannend auch über die damalige Pflege, das medizinische Labor, der Psychiatrie und vieles mehr.

Bei der Zahnheilkunde standen mir alle Haare zu Berge. Frau Widmer berichtete uns über die sogenannten fahrenden „Zahnbrecher“ und dass vor der Heirat, die Braut zum

Zahnarzt musste. Dann wurden ihr alle Zähne gezogen und ein Gebiss oben und unten verpasst, damit der Mann künftig keine Zahnarztkosten hatte. Das ist übrigens noch gar nicht so lange her.

Wir bedankten uns für die interessante Führung und begaben uns auf den Weg





ins Niederdorf, wo Géza im Rest. Blue Monkey das Nachessen reserviert hatte.

Das Rest. Blue Monkey ist ein multikulturelles Haus mitten in der Zürcher Altstadt.

Der Stil des Restaurants: moderne Eleganz steht in einem Spannungsfeld zum traditionellen Ambiente des Zunfthauses. Die Küche bietet thailändische Spezialitäten an. Gemäss Aussage werden feinste Rohwaren wöchentlich aus Thailand eingeflogen.

Personenzahl und so mussten die prunkvollen Sessel gegen Stühle (die auch bequem waren) ausgetauscht werden und wir mussten Alle ein bisschen zusammenrücken. Wir wurden dafür mit den köstlichen thailändischen Spezialitäten verwöhnt. Das Essen schmeckte hervorragend und wurde stilgerecht auf Rechauds serviert. Die Stimmung war wie immer toll und zur vorgerückten Stunde hiess es dann Abschied nehmen von einem sehr gelungenen Anlass.



Unsere Reservation war im oberen Stock in der Carolistube.

In einem wunderschönen Ambiente stand ein grosser sehr schön geschmückter Tisch mit prachtvollen Sesseln für uns bereit. Leider gab es ein Missverständnis betreffs der

Einige fuhren nach Hause. Einige gingen an die Bahnhofstrasse und Andere schlenderten noch durch die Zürcher Altstadt.

Vielen Dank an Géza und Silvia für diesen tollen Anlass und die Organisation.  
*Daniela Locher*



Liebe KCCS- Fans,  
zur Zeit gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

◆ Baseballkappe mit Logo ohne Umrandung, bestickt		15,00 Fr./Stk.
◆ Fleece- Decke 130 cm x 150 cm mit KCCS-Logo		25,00 Fr./Stk.
◆ Notfall- Set mit KCCS-Logo		25,00 Fr./Stk.
◆ A5 Schreibmappe zum Verstauen von Ausweisen		20,00 Fr./Stk.
◆ Handtaschenhalter mit Käfer Cabriolet		4,50 Fr./Stk.
◆ Schlüsselanhänger- Taschenlampe mit KCCS-Logo		3,00 Fr./Stk.
◆ Tasse mit KCCS-Logo		10,00 Fr./Stk.
◆ Maxi- Postkarte mit Käfer Cabriolet		0,50 Fr./Stk.
◆ Golfball mit KCCS-Logo	3,00 Fr./1 Stk.	8,00 Fr./3 Stk.
◆ Hemd/ Bluse lang- oder kurzärmelig, mit Logo bedruckt		35,00 Fr./Stk.

Auf Anfrage:

Anlass-Poloshirt Disentis, Mousepad, Jacken mit Logo, div. Kleidungsstücke

Clubartikel können an jeder Generalversammlung  
oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut  
und bezogen werden.

(Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an:  
[beatrice.schaerer@kccs.ch](mailto:beatrice.schaerer@kccs.ch)

Beatrice Schärer  
KCCS Clubartikel  
Kratzstrasse 3  
8153 Rümlang



Liebe Grüsse und bis zur nächsten Fahrt mit vielen KCCS-Kennzeichen  
*Beatrice*



Präsident	André Bartholdi Kratzstrasse 3 8153 Rümlang Tel. 044 722 32 44 E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch
Vizepräsident/Organisation	Peter Felder Schützen-Weg 29 8604 Hegnau Tel. 044 945 34 60 E-Mail: peter.felder@kccs.ch
Kassier/Mitgliedermutation	Andreas Bommel Bristenstrasse 3 8048 Zürich Tel. 044 432 41 58 E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch
Medien/Verfasserin	Daniela Locher Brestenbühlstrasse 46 8182 Hochfelden Tel. 044 862 73 24 E-Mail: daniela.locher@kccs.ch
Internet/Webmaster	Géza Kanabé Im Hanfland 7g 8493 Saland 052 386 32 05 E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch
Internet-Adresse	<a href="http://www.kccs.ch">http://www.kccs.ch</a>

## Termine 2013

### Club - Anlässe

24. März	Brunch
13. April	Techniktag
27. April	Frühlingsfahrt/Generalversammlung
29. Juni	Sommerfahrt
16.-18. August	Int. Käfer Cabriolet Treffen England
21. September	Herbstanlass
30. November	Jahresausklang

### Weitere Termine

23./24. März	Oldtimer & Teilemarkt Fribourg
28. April	Käfertreffen Dulliken
4./5. Mai	Käfertreffen Käfer- und Buggyfreunde Berner-Oberland
18./19. Mai	Oldtimer in Obwalden
24./25. August	VW Meeting Château-d'Oex
6. Oktober	SWISS OLDTIMERS Rassemblement National

